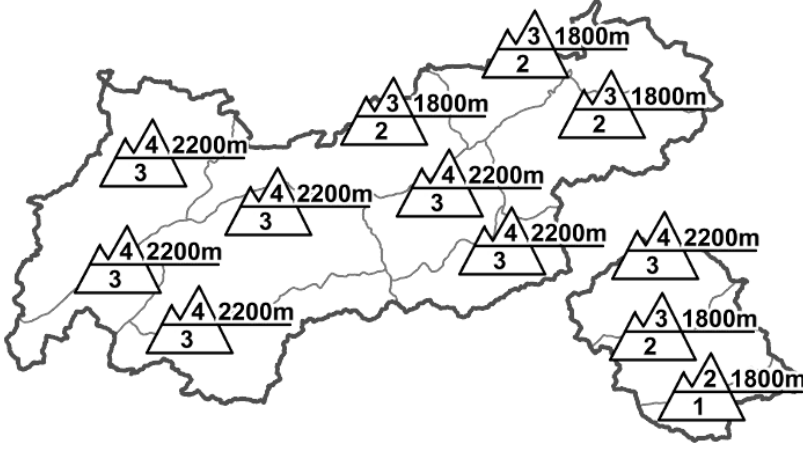
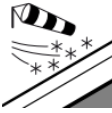
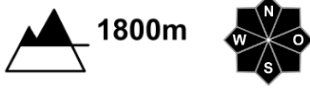








Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 10.02.2016 07:30 GANZTÄGIG		WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		 Tribschnee	 1800m frisch und störanfällig!
		 Altschnee	 2200m schneearme Bereiche
		Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#)

Neuschnee und starker Wind sorgen für kritische Lawinensituation!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Neuschneezuwachs und starker Wind aus West bis Nordwest sorgten für einen Anstieg der Lawinengefahr. Diese ist verbreitet erheblich, oberhalb 2200m gebietsweise auch groß (unterer Bereich).

Das Hauptproblem bilden frische und ältere Tribschneeansammlungen. Diese sind mit der Altschneeoberfläche zumeist schlecht verbunden, spröde und damit störanfällig. Eine Lawinenauslösung ist schon bei geringer Zusatzbelastung möglich, also schon durch einen einzelnen Wintersportler. Lawinen können auch bis in das schwache Altschneefundament durchbrechen und dann gefährlich groß werden.

Gefahrenstellen liegen in steilen Hängen aller Richtungen oberhalb etwa 1800m. Vereinzelt sind auch Selbstauslösungen und Fernauslösungen möglich. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, Skitouren und Variantenfahrten erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Gestern sorgte untertags der stürmische Südwestwind für umfangreiche Schneeverfrachtungen. Am Abend brach der Föhn zusammen, der Wind drehte auf West bis Nordwest, es wurde markant kälter und begann zu schneien. Während der Nacht fielen in Nordtirol und im Norden Osttirols 10 bis 20cm Neuschnee, lokal auch etwas mehr. Die Schneefallgrenze sank dabei langsam bis in die Talbereiche.

Starker Wind aus westlichen Richtungen sorgt für andauernde Schneeverfrachtungen. Frische Tribschneeansammlungen sind auf Grund der tiefen Temperaturen spröde und liegen auf einer stark vom Wind geprägten Altschneeoberfläche: abgewehrte oder hartgepresste Flächen grenzen oft dicht an tief eingewehrte Bereiche. Unverändert zu beachten ist das massive Altschneeeproblem in diesem Winter. Oberhalb etwa 2200m besteht das Fundament häufig aus einer Abfolge härterer Krusten mit dazwischen eingelagerten Schichten aus aufbauend umgewandelten, sehr lockeren Schneekristallen. Die Störanfälligkeit bleibt dadurch hoch.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Nach der nächtlichen Kaltfront folgt heute Tiefdruckeinfluss im Alpenraum und es fließt aus Nordwest weiterhin feuchtkalte Luft nach Tirol. Morgen Donnerstag Zwischenhocheinfluss. Am Freitag und am Wochenende West- bis Südwestströmung.

Bergwetter heute: Neuschnee und Wind, um gut 10 Grad kälter als gestern. Alpennordseitig und am Hauptkamm oft eingenebelte Berge mit Schneeschauern bzw. Schneefall, inneralpin kleinräumige Wolkenlücken. An der Alpensüdseite fängt der Tag noch mit Schnee an, nachmittags beginnt es aus Westen aufzulockern. 5 bis 10 cm Neuschnee heute tagsüber. Kommende Nacht lockert es auch im Norden langsam auf.

Temperatur in 2000m: -10 Grad, in 3000m: -17 Grad.

Höhenwind: durchwegs starker, in Hochlagen vormittags noch stürmischer Wind aus West bis Nordwest.

TENDENZ

Nur langsamer Rückgang der Lawinengefahr, die verbreitet erheblich bleibt.

Rudi Mair